



**Kirchliche Arbeitsstelle für
Männerseelsorge**

Der Männer – Adventskalender

2. Advent:

„Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften, und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig.“ (Markus 1,6)

Skurril und irgendwie eigenartig ist es ja schon auf den ersten Blick, was der Evangelist Markus zu Beginn seines Evangeliums von Johannes dem Täufer erzählt: Ein Mann, der freiwillig in der Wüste lebt. Ein biblischer Aussteiger, der Altes radikal aufgibt und sich an einem lebensfeindlichen und kargen Ort niederlässt. Ein schräger, ein faszinierender Typ! Wohl auch deshalb strömen die Menschen aus den Städten und Dörfern zu ihm hin.

Was fasziniert mich an diesem wilden Mann? Drei Eigenschaften sind es, die ich an ihm beeindruckend und für uns Männer in unserem Leben wichtig finde:

Der Täufer lebt klar und konsequent, authentisch heißt das wohl heute mit einem viel strapazierten Wort. Er hängt nicht sein Mäntelchen nach dem Wind. Er ist kein Schilfrohr, das im Wind schwankt. Genau so wird ihn übrigens Jesus charakterisieren, als die Leute ihn nach Johannes fragen.

Der Täufer findet darum auch klare und deutliche Worte. Er weicht nicht aus, redet drumherum – um des lieben Friedens willen oder aus falsch verstandener Rücksichtnahme. Er ist ein mutiger Mann. Denn klare Worte findet nur jemand, der keine Angst hat.

Der Täufer will den Menschen Hoffnung geben und sie nicht niedermachen. Sein schlechtes Image als finsterer Droh- und Bußprediger hat er nicht verdient. Johannes ist überzeugt davon, dass Gottes letztes Wort nicht tödliches Gericht, sondern Rettung und Leben ist.

Andreas Ruffing, Leiter der Arbeitsstelle für Männerseelsorge